

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 29.

Dienstag den 29. Januar.

1856.

Bekanntmachung.

Der Ersatz für die im jetzigen Jahre bei der Reiterei ausgemusterten oder sonst in Abgang gekommenen Dienstpferde — ohngefähr 250 Stück — soll wiederum aus freier Hand erkaufet werden. Der Einkauf findet in Dresden bei der Reitanstalt und in Vorna auf dem Markte

am 13. Februar künftigen Jahres

und folgende Tage statt. Alle Diejenigen, welche Pferde zum Ankauf bringen wollen, haben von nachstehenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen.

- 1) Der Einkauf geschieht in den namhaft gemachten Garnisonorten sowohl an dem genannten Tage, als an den folgenden Montagen, Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen, von früh 8 Uhr an, durch eine aus Reiterofficieren und einem Rosarzte bestehende Commission.
- 2) Diese Commission entscheidet, welche der vorgeschlagenen Pferde brauchbar erscheinen und mithin angenommen werden können.
- 3) Jedes zu erkaufende Pferd soll
 - a) zwischen 5 und 7 Jahre alt,
 - b) mindestens 11 Viertel 2 Zoll (Bandmaß, nach Dresdner Elle) hoch,
 - c) Stute oder Wallach,
 - d) gesund und fehlerfrei, so wie regelmäßig gebaut sein.
- 4) Hengste, tragende Stuten und Pferde mit abgeschlagenen Schwänzen werden nicht gekauft, dagegen wird auf Farbe und Abzeichnung keine Rücksicht genommen.
- 5) Köfer werden in der Regel nicht, und nur dann gekauft, wenn das Pferd übrigens von besonders guter Beschaffenheit und der Preis angemessen ist.
- 6) Der Verkäufer hat sich sofort zu erklären, ob er das Pferd für den von der Commission gebotenen Preis überlassen will oder nicht.
- 7) Die erkaufte Pferde werden sofort bezahlt und von dem Militair übernommen.
- 8) Für jedes erkaufte Pferd werden außer dem Kaufpreise 10 Ngr. Halstergeld gewährt, wogegen der Verkäufer eine Strichhalfter nebst Strich mit dem Pferde zu übergeben hat.
- 9) Kommen innerhalb der nächsten vier Wochen, vom Tage des Kaufes an gerechnet, an den erkaufte Pferden Hauptfehler (rohig, staarblind, dämpfig, dumm) zum Vorschein, so sind die Verkäufer gehalten, die betreffenden Pferde zurückzunehmen und brauchbare, dem Kaufpreise angemessene dafür zu geben oder den Kaufpreis wieder zu erstatten. Dasselbe gilt von Köfern, wenn das Köfen verschwiegen worden ist.

Wer ein Pferd zum Verkauf stellt, übernimmt dadurch stillschweigend zugleich die vorstehenden Verbindlichkeiten.

- 10) Pferde, welche mit einem vorübergehenden Uebel behaftet, übrigens aber brauchbar sind, können nur unter der Bedingung angenommen werden, daß der Verkäufer die Herstellung garantiert und, bis solche erfolgt ist, das Kaufgeld inne läßt. Erweisen sich dergleichen Pferde innerhalb der mit der Einkaufs-Commission vereinbarten Frist als unbrauchbar, so hat sie der Eigenthümer auf seine Kosten aus der Garnison, in welcher sie sich befinden, abholen zu lassen.

Dresden, den 27. December 1855.

Kriegs-Ministerium.
Rabenhorst.

Reitflug, S.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 23. Januar 1856.

Beim Vortrage aus der Registrande beschloß das Collegium, den St.-B. Kaufmann Dhrmann auf sein Ansuchen und in Betracht der Gesundheitsumstände desselben vom Amte eines Stadtverordneten zu entlassen, bei der vom Stadtrath angezeigten Ernennung des Katecheten und Lehrers Mag. Lohse zum Prediger an der Georgenkirche von Abhaltung der Probepredigt abzusehen und die übliche Erklärung in einer der nächsten nicht öffentlichen Sitzungen abzugeben. — Der Stadtrath hat ferner, ringegangener Mittheilung zufolge, der Reclamation des Kaufmanns Schunck

gegen seine Wahl zum Stadtrath auf Zeit gleichfalls Statt gegeben. Die Vorwahl wurde daher auf die heutige Tagesordnung gebracht.

Nachdem der Vorsteher Franke sodann über die Zusammensetzung der Ausschüsse und deren Constituirung Vortrag erstattet hatte, berichtete St.-B. Häckel im Namen des Ausschusses zur Gasanstalt über zwei von dem letzteren gestellte Anträge, welche dahin gingen,

- 1) der Stadtrath möge die von ihm beschlossene Zulassung der Sirey'schen Gaszähler in entsprechender Weise dem Publicum bekannt machen,
- 2) den gegenwärtig wegen schlechter Beschaffenheit des Leuchtgas'es obwaltenden Uebelständen möglichst schnellmöglichst abhelfen.

In letzterer Beziehung deutete der Ausschuss unter Anderem auf die im Publicum mehrfach laut gewordene Befürchtung hin, daß die Gasanstalt jetzt nicht mehr durchgängig so gute Kohlen verwende, als früher.

Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Es folgte die Wahl eines Mitgliedes zum Schletter-Comité. Die Abstimmung der anwesenden 49 stimmberechtigten Mitglieder ergab für

St.-B. Sal. Hirzel . . . 38 Stimmen,
" Lackirer Müller . . . 10
" Kaufmann Lorenz . . . 1 Stimme.

St.-B. Hirzel nahm die Wahl dankend an.

Hieran schloß sich die Vorwahl zu Besetzung der erledigten Stadtrathsstelle auf Zeit. Es fielen dabei auf

Banquier Anton Mayer . . . 38 Stimmen,
Kaufm. Otto Gruner . . . 9
St.-B. Kfm. Sachsenröder . . . 4
Ersatzm. Buchhdt. Seibel . . . 4
" Kfm. Wemmann . . . 4
Antonius Simon . . . 3
St.-B. Leppoc . . . 3
Kfm. Aug. Auerbach . . . 2
St.-B. Kfm. Lorenz . . . 2
Banqu. Alex. Frege . . . 1 Stimme,
St.-B. Kfm. Brems . . . 1

Den übrigen Theil der öffentlichen Sitzung nahm die weitere Berathung des diesjährigen Haushaltplans in Anspruch. (Ueber diesen werden besondere, zusammenhängende Mittheilungen erfolgen.)

In der nicht öffentlichen Sitzung gab das Collegium bezüglich der Ernennung des bisherigen Predigers an der Georgenhauskirche Mag. Hänfel zum Oberdiakonus an der Neulirche einstimmig die Erklärung ab:

daß es gegen die Person, die Lehre und den Lebenswandel des Designaten etwas Erhebliches nicht einzuwenden habe.

Die dem lutherischen Bekenntniß nicht angehörigen Mitglieder enthielten sich dabei der Abstimmung.

Die Feier von Mozarts hundertjährigem Geburtstage in Leipzig.

Der für die Geschichte der Kunst bedeutsame, für unser deutsches Vaterland festliche Tag ward von den beiden ersten großen Kunstinstituten unserer Stadt durch entsprechende Aufführungen begangen, an denen sich — wie das nicht anders zu erwarten war — das für die Kundgebungen der Kunst, und vorzugsweise der Musik, so sehr empfängliche Publicum Leipzigs lebhaft betheiligte. — Die beabsichtigte Vorfeier des Tages mit Aufführung einer Mozartschen Oper mußte leider unterbleiben, da ein dazu unentbehrliches Mitglied unseres Operpersonal erkrankt war und es den Bemühungen der Direction nicht gelang, eine auswärtige Sängerin zu einem Gastspiele für diesen Abend zu gewinnen. — Das Directorium des großen Concerts gab am Vormittag des 27. Januar zur Feier des Tages eine Musikaufführung im Saale des Gewandhauses, deren Ertrag zur Begründung eines Mozart-Stipendiums am Conservatorium der Musik bestimmt war. Beim Eintritt in den Saal ward man durch den Anblick der sehr schön ausgeführten, in der Mitte des Orchesters aufgestellten colossalen Büste Mozarts überrascht. — Ein von Herrn Behr gesprochenes Prolog eröffnete die würdige Feier. Der Dichter, dessen Name uns bis jetzt ungenannt geblieben, hat mit diesem Prolog ein in der Form schönes, an Inhalt und namentlich an treffenden poetischen Bildern reiches Gedicht gegeben, das von bester Wirkung war und als Vorbereitung auf die folgenden Musikgenüsse seinen Zweck vollständig erfüllte. Es wäre zu wünschen, daß das gelungene, innig und warm empfundene Gedicht durch Abdruck in d. Bl. auch noch weiteren Kreisen zugänglich gemacht würde. — Selbstverständlich durfte man bei dieser Gelegenheit nur Compositionen des gefeierten unsterblichen Meisters bringen. Man hatte das Programm mit Umsicht zusammengestellt und dabei vorzugsweise auf die verschiedenen Epochen in dem reichen Künstlerleben Mozarts Rücksicht genommen. Das Erste, was wir an Musik hörten, waren Bruchstücke aus einem hier wenigstens noch ganz unbekannt gewesenen Werke des Meisters: die Duvertüre mit der sich an dieselbe anschließenden Romanze für Tenor und ein Duett aus der Oper „Il re pastore“ (der königliche

Schäfer), welche Mozart 1775 als Festoper bei Gelegenheit eines Besuchs des Erzherzogs Maximilian am Hofe des Erzbischofs von Salzburg schrieb. Es ist diese Oper ein Jugendwerk Mozarts, aber schon finden wir hier neben der gewaltigen Schaffenskraft des ursprünglichen Genies die geübte Hand des Meisters, welche die Form und die Tonmittel unumschränkt beherrscht. Die Duvertüre ist in knapper, zierlicher Form gehalten, aber welches anmuthige Bild giebt uns der Componist in diesem kleinen Rahmen. Und welch schöner, urkräftiger, melodischer Fluß, welche tiefe und echte Empfindung zeigt sich uns in der von Herrn Schneider vorzüglich gesungenen Romanze und in dem von diesem Sänger und Fräulein Bianchi in eben so trefflicher Art vorgetragenen Duett! Diesen für uns neuen Musikstücken folgte das mit anerkannter Meisterschaft von den Herren Concertmeistern Dreyschock und David wiedergegebene Concert für Violine und Bratsche (componirt 1778). — Als ein erhabenes Denkmal aus einer weiteren Entwicklungsperiode des Meisters steht die Oper „Idomeneus, König von Kreta“ da (zum ersten Male aufgeführt am 29. Januar 1781 in München). Wir hörten aus diesem Werke die Duvertüre mit der sich daran schließenden Einleitung, eine von Fräulein Bianchi vorgetragene Arie, den Marsch und die Schlussscene des zweiten Actes. Die Solopartien sangen Fräulein Bianchi (Electra), Fräulein Koch (Idamante) und Herr Schneider (Idomeneus). Aus der Epoche, in der Mozarts Genie die höchste Höhe erreicht hatte, gab man uns den Priestermarsch, die Arie „D Isis und Osiris“ und den berühmten Priesterchor aus der „Zauberflöte“ (zum ersten Male aufgeführt am 30. September 1791 in Wien); ferner die Duvertüre zu „Titus“ (am 6. September 1791 in Prag zum ersten Male gegeben), den bei der Aufführung auf der Bühne stets wegleibenden letzten Theil des zweiten Finales aus „Don Juan“ (in Prag am 28. October 1787 zum ersten Male gegeben) und zum Schluß die großartige C dur-Symphonie mit der Schlussscene (componirt im August 1788). Ueberschritt das Concert bei dieser Reichhaltigkeit des Programms auch weit die üblichen zeitlichen Grenzen rein musikalischer Aufführungen, so konnte doch diesmal das Interesse an demselben nicht ermüden, und bis zuletzt mußte man mit der gespanntesten Aufmerksamkeit den Tönen des Meisters lauschen. Wie sollte auch bei den gewaltigen Tönen der „Zauberflöte“, des „Don Juan“, des symphonischen Werkes, in welchem Mozart mit so wenigen Mitteln so viel Glanz und Pracht entfaltet, Ermüdung und Abspannung sich einstellen können! Für die vorzügliche Ausführung aller Nummern des Programms sind wir dem Dirigenten, Herrn Capellmeister Riez, unserem braven Orchester, den Solosängern (außer den genannten traten als solche noch Herr Eilers, Herr Behr und Fräulein Bretschneider auf) und den Chören (Pauliner Sängerverein und Thomanerchor) zu lebhaftestem Dank verpflichtet.

Eben so segensreich wie für das Concert ist Mozarts Wirken für das deutsche Theater, wie überhaupt für die Weiterentwicklung der Oper auch bei den anderen beiden musikalischen Völkern gewesen. Es war daher in der Ordnung, daß auch unser Stadttheater das Gedächtniß des großen Mannes durch eine Festvorstellung ehrte. In dem festlich erleuchteten und überfüllten Hause begrüßte uns zuerst die Duvertüre zu „Don Juan“. Ein von Herrn Böckel mit Verständnis, Wärme und Schwung gesprochenes Prolog von Leonhardt Wohlmutz bereitete die Versammlung auf das folgende Künstlerlebenbild „Mozart“ von demselben Dichter vor. Was dieses Stück betrifft, so darf man allerdings an dasselbe nicht den Maßstab anlegen, mit dem ein eigentliches Drama gemessen werden muß. Der Dichter giebt uns in jedem der vier Acte nur scenische Bilder aus dem Leben des Tonmeisters; er hat einige wichtige kunstgeschichtliche Momente aus Mozarts Künstlerlaufbahn herausgegriffen und dieselben in dramatische Form gebracht. Es ist allerdings sehr schwer, wenn nicht ganz unmöglich, aus einem solchen Stoffe ein wirkliches Drama zu schaffen, ohne der geschichtlichen Wahrheit zu sehr zu nahe zu treten, und es sei daher damit dem Dichter, der es gewiß sehr gut meinte, kein Vorwurf gemacht. Wohl aber wäre zu wünschen gewesen, Wohlmutz hätte uns den Charakter und das eigentliche Wesen Mozarts wahrheitsgetreuer wiedergegeben. Der Meister war kein sentimentaler Schwärmer, er hat wohl nie an seiner gewaltigen Kraft, an seinem Genius gezweifelt; er war ganz wie es sich in seiner Musik ausdrückt — ein heiterer, lebensfroher und dabei doch tief empfindender Mensch, dessen Herz heiß für die ganze Menschheit schlug, der begeistert für alles Große und Schöne, ein treuer Freund, ein liebender Gatte, ein gläubiger Christ, ein treuer Anhänger des österreichischen Kaiserhauses, dennoch

den Freuden des Lebens nicht abhold blieb und daher auch ein lustiger Gesellschafter beim Glase Wein oder bei seinem Lieblingsspiel, dem Billard, war. Statt dieser gesunden, urkräftigen Künstler- und Mannesnatur führt uns Wohlmutth einen empfindsamen, von Anfang an kranken Menschen vor, ähnlich den hektischen Salon-Romantikern unserer Zeit, den Vertretern einer krankhaften Verirrung der Kunst. Der Mozart Wohlmutths hätte wohl eher so etwas wie die süße Amaranth des Herrn von Redwig als die gewaltige geniale Gestalt des Don Juan oder den lustigen Figaro mit Tönen umkleidet. Es gehört eine ziemlich große — Harmlosigkeit dazu, den Mozart auf diese Weise zu schildern; mag an diesen Mozart glauben wer da will, uns Musikern und überhaupt einem kunstgebildeten Publicum soll man aber dergleichen nicht weiß machen wollen.

Die Darstellung des Stückes war eine in allen Theilen würdige und ihr ist wohl auch namentlich der gute Erfolg des Künstlerlebensbildes zuzurechnen. Herr Wenzel als Wolfgang Amadeus Mozart und Fräulein Franke als Constanze gaben ihre Rollen mit Verständniß und feiner Auseinandersetzung wieder, wie nicht minder des Herrn Stürmer als Joseph Haydn, des Herrn Pauli als Leopold Mozart, des Fräulein Huber als Anna und der Frau Wohlstadt als Aloisia Weber rühmend zu gedenken ist. Herrn Denzin gelang die komische Rolle des Schikaneder recht gut, Herr Böckel gab die kleine Partie des Grafen Waldsee mit Anstand und feinem Tact. — Die Festfeier gewann sehr durch die in den Zwischenacten ausgeführten und den darauf folgenden Acten stets entsprechenden Duverturen zur „Einführung aus dem Serail“, zu „Figaro's Hochzeit“ und zur „Zauberflöte“. Der Direction ist für diese gelungene Vorstellung zu danken, die sie hoffentlich bald wiederholen und in diesem Falle auch die genannten Duverturen zu dem Stücke geben möge. —

Ferdinand Gleich.

Leipzig, den 28. Januar. Zur Geburtstagsfeier Ihrer Maj. der verw. Königin Marie ertönte gestern früh eine große Reveille der Garnison durch unsere Straßen. Vor dem Hotel des großen Blumenberges machte das Musikchor Halt und brachte Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Amalie eine Morgenmusik.

Vermischtes.

Ein Capitän der englischen Flotte, William Allan, hat jetzt ein Buch über sein Project herausgegeben, die arabische Wüste in einen Ocean umzuwandeln. Das große Thal von dem südlichen Ausläufer des Libanon nach dem Meerbusen von Akaba ist seiner Ansicht nach einst ein Meer gewesen, liegt an vielen Stellen 1300 Fuß unter der Fläche des mittelländischen Meeres; und durch 2 Canäle, einen von Akaba ins todte Meer, einen andern vom Mittelmeer in der Nähe des Carmel über die Ebene von Esdraelon nach dem Spalt im Libanon-Gebirge, will er bewirken, daß das Mittelmeer mit einem 1300 Fuß hohen Wasserfall sich auf die Wüste herabstürzt, die Wüste in einen 2000 Quadratmeilen großen Ocean verwandelt, die Fahrt nach Ostindien eben so wie die Ueberlandroute verkürzt und außerdem das Klima Palästina's paradießisch macht. Kommt der Kostenpunkt. Mit diesem hat er sich noch nicht befaßt.

Der seit dem 1. Januar in Bern erscheinende „Handwerksmann“ bringt folgenden treffenden Spruch:

Ich bin ein Handwerksmann, ihr glaubt mich zu erhöhen,
Wenn ihr mich „Herr“ begrüßet? Nein!
Sagt „Meister“ nur: denn der muß was verstehen,
Allein ein „Herr“ — kann jeder Esel sein!

Börse in Leipzig am 28. Januar 1856.

Course in 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | |
|-------------------------|---|------------------|--|--|-------------------|-------------------|-------------------|--|---|-------------------|------------------|---|
| K. Sächs. Staatspapiere | v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | 84 $\frac{1}{2}$ | — | Sächs. lausitzer Pfandbr. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | 94 | Weimar. Bank-Actien Litt. A. u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ | 113 $\frac{3}{4}$ | — | — | |
| | kleinere | — | — | do. do. do. | 4 | 100 | — | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ | — | 217 $\frac{1}{4}$ | — | |
| | - 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$ | 77 $\frac{1}{2}$ | — | Leipzig-Dr. E.-B.-Part.-Oblig. | 3 $\frac{1}{2}$ | 105 | — | Löb.-Zitt. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 45 $\frac{1}{4}$ | — | |
| | - 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ | — | 96 $\frac{1}{2}$ | Thüring. Prior.-Obligat. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | |
| | - 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$ | — | 96 $\frac{1}{2}$ | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 | 85 $\frac{1}{4}$ | — | Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 313 $\frac{1}{2}$ | — | |
| | v. 100 | — | 99 | Cr.-C.-Sch.) kleinere | — | — | — | Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 110 $\frac{3}{8}$ | — | |
| | - 1851 v. 500 u. 200 | 1 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | K. Preuss. Staats-Sch.-Sch. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | — | Berlin-Anh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 161 | — | 166 | |
| | K. S. Land- (v. 1000 u. 500- rentebriefe) kleinere | — | 85 $\frac{1}{2}$ | do. Präm.-Anl. v. 1855 | 3 $\frac{1}{2}$ | — | — | Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do. | — | — | — | |
| | Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$ | 4 | — | K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150 | 4 $\frac{1}{2}$ | — | 50 $\frac{3}{4}$ | 81 | Coln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | Leipzig-St.-v. 1000 u. 500- Obligat.) kleinere | — | — | do. Nat.-Anl. v. 1854 do. | 5 | — | 100 | — | Fr.-Wilh.-Nrd. -Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do. | — | — | — |
| | do. do. do. | 4 | — | do. Loose v. 1854 do. | 4 | — | — | — | Alt-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do. | — | — | — |
| | do. do. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | — | — | Noten der K. K. Oestr. priv. National-Bank pr. fl. 150 | — | 94 $\frac{1}{8}$ | — |
| | Sächs. erbl.) v. 500 $\frac{1}{2}$ | — | — | Leipziger Bank-Actien, l. Emiss. à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 168 | — | — | — | Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb., Schwarzb.-Rudolst. u. Mei- ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | Pfandbriefe) v. 100 u. 25- do. do.) v. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 $\frac{1}{2}$ | — | do. do. ll. Emiss. in Quitt.-B. do. | 149 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | do. do.) v. 100 u. 25- do. lausitz. Pfandbr. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | 117 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | — | — |
| | | | do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do. | — | — | 125 $\frac{1}{4}$ | — | — | — | — | — | |
| | | | Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do. | — | — | 126 $\frac{1}{4}$ | — | — | — | — | — | |

Wechsel und Sorten.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|--|-------|-------------------|-------------------|---|-------|------------------|---------------------|---|---|---------------------|------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 143 $\frac{1}{4}$ | — | (7 Tage dato) | — | — | — | And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge- ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct. | — | 9 $\frac{3}{4}$ *) | — |
| | 2 M. | — | — | London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl. | 2 M. | — | — | K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. -5 Ro. pr. St. | — | 5. 14 $\frac{1}{2}$ | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | — | 102 $\frac{1}{2}$ | | 3 M. | — | 6. 21 $\frac{1}{2}$ | Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct. | — | 5 $\frac{3}{4}$ †) | — |
| | 2 M. | — | — | Paris pr. 300 Francs | k. S. | 80 $\frac{3}{4}$ | — | Kaiserl. do. do. - do. | — | — | — |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | — | 99 $\frac{1}{4}$ | | 2 M. | — | — | Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As- do. | — | — | — |
| | 2 M. | — | — | Wien pr. 150 fl. im 20fl.-F. | k. S. | — | 94 $\frac{3}{4}$ | Passir- do. do. - à 65 As - do. | — | — | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or. | k. S. | — | 109 $\frac{1}{4}$ | | 3 M. | — | 93 $\frac{1}{8}$ | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | — | — |
| à 5 $\frac{1}{2}$ | 2 M. | — | — | | 2 M. | — | — | do. 10 und 20 Kr. do. | 3 | — | — |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. | — | 99 $\frac{3}{4}$ | | 3 M. | — | — | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | — |
| | 2 M. | — | — | | | | | Silber do. do. | — | — | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. | — | 57 | Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. | — | — | — | | | | |
| in S. W. | 2 M. | — | — | 21 K. 8 G. Agio pr. Ct. | — | — | — | | | | |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | — | 151 $\frac{1}{8}$ | Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ do. - do. | — | — | — | | | | |
| | 2 M. | 150 $\frac{1}{8}$ | — | | | | | | | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 6 $\frac{1}{4}$ Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 1 $\frac{3}{4}$ Pf.

Meteorologische Beobachtungen

vom 20. bis 26. Januar 1856.

| Tag u. d. Beobachtung. | Barometer nach Paris Zoll und Linien. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Flüchelin-Hygrometer nach Dehne. | Windrichtung. | Lufterscheinungen. |
|------------------------|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------|-----------------------|
| 20. 8 | 27, 2,5 | + 3, 2 | 1, 0 | 62, 0 | SSW | Nebelregen. |
| 20. 2 | — 3, 3 | + 5, 7 | 0, 9 | 62, 5 | WSW | Sonnenblicke. |
| 20. 10 | — 2, 9 | + 2, 8 | 0, 5 | 64, 5 | SW | matt gestirnt. |
| 21. 8 | — 1, 5 | + 6, 3 | 0, 8 | 64, 0 | SW | Regen, windig. |
| 21. 2 | — 1, 2 | + 8, 4 | 1, 6 | 61, 3 | SW | gewölkt, windig. |
| 21. 10 | — 1, 8 | + 5, 5 | 1, 2 | 62, 8 | SW | gewölkt. |
| 22. 8 | — 2, 5 | + 5, 5 | 0, 8 | 64, 0 | SW | gewölkt. |
| 22. 2 | — 2, 3 | + 3, 3 | 1, 7 | 60, 4 | SW | Sonnenschein. |
| 22. 10 | — 3, 0 | + 5, 8 | 0, 9 | 62, 7 | SW | gewölkt. |
| 23. 8 | — 4, 0 | + 5, 1 | 1, 1 | 62, 3 | SW | bewölkt. |
| 23. 2 | — 4, 1 | + 6, 4 | 1, 0 | 62, 0 | SW | bewölkt, neblig. |
| 23. 10 | — 4, 7 | + 4, 8 | 0, 8 | 63, 4 | SW | gewölkt. |
| 24. 8 | — 5, 6 | + 4, 4 | 0, 7 | 64, 0 | SW | leicht gewölkt. |
| 24. 2 | — 4, 0 | + 7, 9 | 1, 3 | 62, 5 | SW | bewölkt. |
| 24. 10 | — 2, 6 | + 5, 5 | 0, 9 | 63, 0 | SW | Sterne einzeln, Wind. |
| 25. 8 | — 1, 8 | + 7, 1 | 1, 6 | 61, 4 | SSW | gewölkt, lustig. |
| 25. 2 | — 1, 8 | + 7, 2 | 1, 8 | 60, 3 | WSW | gewölkt. |
| 25. 10 | — 2, 5 | + 4, 4 | 0, 7 | 63, 8 | WSW | Sterne einzeln. |
| 26. 8 | — 4, 2 | + 2, 8 | 0, 8 | 62, 5 | WSW | leichte Wölkchen. |
| 26. 2 | — 4, 8 | + 6, 9 | 2, 0 | 59, 0 | WSW | Sonnenblicke, windig. |
| 26. 10 | — 5, 7 | + 4, 5 | 1, 5 | 59, 8 | WSW | bewölkt. |

Tageskalender.

Stadttheater. 93. Abonnementsvorstellung.

Overture

zur Oper „Titus“ von Mozart.

Zum zweiten Male:

Mozart.

Ein Künstlerlebensbild in 4 Acten von Leonhart Wohlmut.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Leopold Mozart, Vice-Capellmeister der Fürst-
Erzbischöflichen Capelle zu Salzburg.
Anna, seine Gemahlin.
Wolfgang Amadeus Mozart, ihr Sohn.
Aloysia Weber, Sängerin.
Konstanze, ihre Schwester.
Graf Waldsee.
Joseph Haydn, Capellmeister.
Schikaneder, Director d. Wiener Vorstadt-Theaters
an der Wieden.
Simon, Diener des Fürst-Erzbischofs von Salz-
burg.

Herr Pauli.
Fräul. Huber.
Herr Wenzel.
Frau Wohlstatt.
Fräul. Franke.
Herr Bödel.
Herr Stürmer.
Herr Denzin.
Herr Niebig.

Die Handlung spielt im I. Act in Salzburg, im zweiten in Mann-
heim, im dritten und vierten in Wien.

Zwischen dem 1. u. 2. Act Overture zu der Oper „Idemeneo“ v. Mozart.
Zwischen dem 2. u. 3. Act erster Satz aus der C-dur-Sinfonie v. Mozart.
Zwischen dem 3. u. 4. Act erster Satz aus der G-moll-Sinfonie v. Mozart.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Fünfzehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses

Donnerstag den 31. Januar 1856.

Erster Theil. Sinfonie (No. 4, D moll) von R. Schumann. —
Grosse Scene aus der „Vestalin“ von Spontini, gesungen von
Fräulein Valentine Bianchi. — Overture zu Leonore
(No. 3) von L. van Beethoven. — Duett aus dem Liebes-
trank von Donizetti, gesungen von Fräulein Bianchi und
Herrn Eilers.

Zweiter Theil. (Auf vielseitiges Verlangen) Sinfonie für
2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Basshörner, 2 Fagotte, 4 Wald-
hörner, Violoncell und Contrabass von W. A. Mozart.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Das 16. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 7. Februar.

Die Concertdirection.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs.
5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in
Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U. (vom Nachtlager in
Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb.
Bahnhof]. B. über Hildesheim: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs.
6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. — Anf. a) Nachm.
1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.
[Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. und von dort: Abf.
1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{1}{2}$ U.
Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.;
4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U., Schnellz. — Anf. a) Morgs.
6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vermitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.;
e) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf.
1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Gunters-
hausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.;
b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.
[Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs.
7 $\frac{1}{2}$ U., Sülzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. (mit 6 $\frac{1}{2}$ St. Uebernachten in
Hof und 12 St. Uebernachten in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U.
5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs.
7 $\frac{1}{2}$ U., Sülzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds.
6 $\frac{1}{2}$ U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm.
4 U. 40 M. (nur aus Zwittau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.;
e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.;
2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Helzen,
Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U.
(mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs.
7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.;
d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie,
in der I. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—4 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt
für Musik (Musikalien u. Pianes) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuss
ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Das optische Institut von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt
Brillen, Ferngläser und Opernglaser in großer Auswahl.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in guter Auswahl bei Z. Reich-
mann, Optiker, Gasse des Barfußbüschelchens Nr. 24.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von
Franz Korbstadt, Greberstraße Nr. 22.

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-
straße Nr. 23.

Erste und älteste Glacé-Handschuh-Wäscherei und Färberei
von L. Pönigk, hohe Straße Nr. 11; werden pünktlich ins Haus
geliefert à Duzend 20 Mgr.

M. Müller, Sporermeister, Klosterstraße Nr. 5, empfiehlt Sporen, Kan-
daren, Steigbügel u., Galochsefemern, Schlittschuhbeschlüge u. m.

Das Schuh- und Stiefellager von S. A. Strauß befindet sich Hain-
straße, Gewölbe Hôtel de Pologne.

Ed. Leykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße 13, fertigt
und reparirt Bronze-, vergoldete und China Silberarbeit.

S. Meyer, Sporermeister, früher Dölzel, Preussengässchen Nr. 9, empfiehlt
fertige Sporer-Arbeit, Galochsen-Federn, Schlittschuhbeschlüge u. m.

Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrassen und Bett-Einlagen.

Meubles neuester Fagen im Meubles-Magazin Naundorfer Nr. 5 von J. A. Truthe.

Pappfabrik von C. F. Weber, Remmenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstraße.

Carl Runge's Destillation und einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit, en gros und en detail, Sporergräben Nr. 6.

Bekanntmachung.

Nächsten

Freitag, den 1. Februar 1856,

von Vormittags 10 Uhr an,

sollen in dem fiskalischen Grundstücke „Stadt Altenburg“ zu Leipzig, Zeiger Straße Nr. 10, verschiedene alte Baumaterialien von abgetragenen Gebäuden, namentlich mehrere Haufen alter Bretter und Latten, eine größere Partie alten Holzes und 30 bis 40 Tausend Stück Dachziegel, gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Anfang der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 25. Januar 1856.

Das königliche Rentamt daselbst.
Halfter.

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter

von **Ottilie von Stenber**, Königsstraße Nr. 4 in Leipzig, gewährt: 1) jungen Mädchen vom zartesten Alter bis zur Confirmation die sorgfältigste Unterweisung in allen Gegenständen weiblichen Wissens, einschließlich des Religions-Unterrichts und des Unterrichts in weiblichen Arbeiten; 2) angehenden Jungfrauen, welche die Schule bereits verlassen haben, fortbildende Vorlesungen in den neuern Sprachen und schönen Wissenschaften; 3) künftigen Erzieherinnen, welche sich in ihrer Kunst vervollkommen wollen, umfassende Gelegenheit zu ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung. — Der Unterricht in der französischen und englischen Sprache wird von Eingebornen und in allen übrigen Zweigen des Wissens von den bewährtesten Fachlehrern erteilt. — Es werden außer Ganz- und Halbpensionarinnen auch Tages Schülerinnen und solche Mitglieder aufgenommen, die blos an einzelnen Unterrichtsstunden Theil nehmen wollen. — Die Aufnahme ist an keine Zeit gebunden und über die möglichst billigen Bedingungen, so wie über die einzelnen Gegenstände des Unterrichts giebt das in der Anstalt selbst in deutscher und englischer Sprache zu erlangende Programm vollständige Auskunft.

Ottilie v. Stenber, Vorsteherin.

Privat-Tanzunterricht

erteilt zu jeder Tageszeit in allen Modetänzen

Louis Werner, Lehrer der Tanzkunst,
Wohnung Windmühlenstraße, Brauerei, links 4. Etage.

Zeichnung der Rhein-Alzey-Bahn-Actien.

Durch Verfügung des Großherzoglich-Hessischen Ministeriums des Innern ist dem unterzeichneten provisorischen Comité die Befugniß erteilt worden, eine Actiengesellschaft zum Bau der Rhein-Alzey-Bahn zu bilden. Wir laden daher zur Betheiligung unter folgenden Bedingungen ein:

1) Die Unterzeichnungen beginnen den 28. Januar und werden den 1. Februar geschlossen.

2) Dieselben werden angenommen:

| | |
|---|--------------------------------|
| in Alzey bei Großherzoglich-Hessischer Bürgermeisterei, | |
| in Frankfurt a. M. | bei Herrn S. M. Schwarzschild, |
| in Leipzig | Becker & Comp., |
| in Mainz | Bamberger & Comp., |
| in Neustadt a. d. Saardt | Louis Daegué. |

3) Jeder Unterzeichner hat 20 pCt. seiner Unterzeichnung in baar oder Staatspapieren, 10 pCt. unter dem Coursverthe, zu hinterlegen. Von Baar-Depositen werden, vom Tage nach der Zuteilung an gerechnet, Zinsen à 4 1/2 % pro Anno vergütet.

4) Uebersteigen die Unterzeichnungen das Actien-capital, so werden dieselben gleichmäßig reducirt.

5) Sobald das Actien-capital von Fl. 1,200,000 gezeichnet, ist die Actiengesellschaft constituirt.

6) Das Ergebnis der Unterzeichnung wird alsbald veröffentlicht.

Alzey, den 15. Januar 1856.

Das provisorische Comité.

Wm. Pretorius, Fabrikant u. Abgeordneter zur Kammer der Großherzoglich-Hessischen Landstände.
H. G. Seubert, Großherzoglich-Hessischer Bürgermeister.
Ph. Maschmann, Gutsbesitzer.
Rumbler, Großherzoglich-Hessischer Kreisbaumeister.
Klein, Advocat-Anwalt.
L. Neuburger, Kaufmann.

Der Prospectus, welcher ausführlicheren Nachweis über die von dieser Bahn zu erwartende Rente, welche auf mindestens **Sieben Drei Viertel Procent** berechnet wird, nebst Karte enthält, wird vertheilt von
Leipzig, den 28. Januar 1856.

Becker & Comp.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn **J. A. Schruth** (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn **C. Louis Säuber** (Burgstraße Nr. 1), Herrn **Fedor Willich** (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn **J. G. Wagner** (Zeiger Straße Nr. 11 b).

Für Auswandernde.

Auch in diesem Jahre expedire ich in besten, gekupferten

Bremer und Hamburger Schiffe erster Classe

Auswanderer nach den Häfen Nordamerika's, Australiens und Chili's zu stets niedrigsten Preisen.

Die regelmäßigen Fahrten beginnen am 1. März und gefällige Anmeldungen dazu, so wie überhaupt für die Frühjahrsreisen erbitte ich mir recht bald.

Jede Auskunft ertheile ich gern bereitwillig und ohne Kosten.

C. Louis Tauber, conc. Agent,
Burgstraße Nr. 1.

Mit Kaufloosen dritter Classe 49ster Lotterie, Ziehung
Montag den 4. Februar, empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder erwünschten Zeit

Hermann Reeh, Tanzlehrer, Reichsstr. 11.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das unter der Firma

Hiller & Einsiedel

allhier von mir geleitete Steinmeggeschäft von meinem seitherigen Compagnon, Herrn Steinmegmeister **Hiller**, für alleinige Rechnung mit allen Activis und Passivis übernommen habe und unter obiger Firma fortführen werde. Ich bitte das mit geschenkter Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Leipzig, am 25. Januar 1856.

Ernst Julius Einsiedel,
Steinmegmeister.



Bisitenkarten, höchst elegant, 100 St. 1 fl , Einladungskarten aller Art, 100 St. v. 8 fl an, Empfehlungskarten empfiehlt billigst u. schön C. A. Walther, Steindruckerei, Thomaskirchhof Nr. 13 am Saak.

Künstliche Zähne werden solid eingesezt Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Et. A. Meyer, Zahnarzt.

Die billigsten Särge aller Gattung findet man stets vorräthig Lindenstraße Nr. 4 beim Tischlermeister **Wingk**.

Alle Arten **Gummischuhe** werden mit Leder besohlt und reparirt bei **C. Nüdiger**, Schuhmachermeister, Schuhmachergäßchen 3.

Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit
in Schachteln à 6 fl . Hofapotheke zum weißen Adler.

Englische Odontine gegen Zahnweh
in Gläsern à 2 1/2 und à 5 fl . Hofapotheke zum weißen Adler.

Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

Brönners Fleckenwasser,

namentlich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth 2 1/2 fl , pr. 8 Loth 6 fl . bei **Rivinus & Heinichen**.

Lampendochte

von vorzüglicher Güte in allen Breiten, mit und ohne Wachs, so wie Cylinderröhrer, Nachlichter in Schachteln auf 1/4 u. 1/2 Jahr (von Gläsern) empfiehlt **F. W. Sturm**, Grimm. Straße 31.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

(1 Carton)
1 fl 15 fl

Echt englisches Saarfärbemittel

von **J. F. SHAYLER** in London,

(1 Carton)
1 fl 15 fl

mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird.

Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 fl 15 fl Preuß. Cour. im alleinigen Hauptdepot bei Herrn **Theodor Pfützmann** in Leipzig (in der Centralhalle).

Gewecke's Patent-Lampen

sind fortwährend am Lager bei

L. Jost & Kratze, Kochs Hof.

Teppiche, Fußdeckenzuge und Meublesplüfche,

Reisedecken, Tischdecken, wollene Schlaf- u. Pferddecken, Cocosmatten, Strohmatte u. Fußabstreicher, gemalte Fenster-Mouleaux und Klingenzüge, Damentaschen und Reisefäcke aller Art empfiehlt das Teppichlager von **Philipp Batz**, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Gummi-Überschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

! Vulkanisirte Gummischuhe !

für Damen, Herren und Kinder, in bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Alexander Enders unter den Bühnen.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben in Fl. 10 $\frac{1}{2}$ Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

Anton Hofmann, Schleifermeister,

Verkaufs- und Arbeitslocal Nicolailirchhof Nr. 5, empfiehlt eine Auswahl von Taschen-, Trenn-, Deulir-, Feder-, Radir-, Tisch-, Dessert-, Küchen-, Tranchir-, Wieg- und Hack-Messern, Fleischer-, Buchbinder- und Kürschner-Messer, so wie Schneider-, Stick-, Haar-, Haus- und Lampen-Schneeren, hohle und halbhohle Rasirmesser. Auch werden alle diese Gegenstände zum Schleifen und Poliren angenommen und auf das Pünctlichste besorgt.

Das Spiegelmagazin

von G. P. Syrutschöck,

Sainstraße, Tuchhalle Gewölbe Nr. 2, empfiehlt stets eine geschmackvolle Auswahl Pfeiler- und Sophaspiegel in Mahagoniholz und Baroque-Goldrahmen.

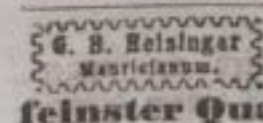


Ausverkauf

von Brochen, Armbändern, Bouquet-haltern, Fächern, Flacons, doppelten Theater-Perspectiven, Lorgnetten, Uhrketten, Hemdenknöpfchen, Porte-monnaies, Cotillon-Orden und Decorationen, Masken etc. etc. zu sehr wohlfeilen Preisen bei
Gebr. Tecklenburg.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Damenmänteln, Mantillen, Morgenröcken und Jacken sehr billig bei
C. Geling, 2. Etage.



Echte Pariser Herrenhüte

feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

Ein gut rentirendes neugebautes Haus in der Dresdner Vorstadt, Buchhändlerlage, auch passend für Gewerbetreibende, ist mit wenig Anzahlung, besonderer Umstände halber, zu verkaufen. Näheres Johannisgasse, Pappfabrik von Herrn Helmer. Unterhändler werden verboten.

Ein Rittergutsbesitzer beabsichtigt sein im Badeorte Elster gelegenes schuldenfreies Hausgrundstück nebst vollständigem Inventarium sehr preiswürdig zu verkaufen. Beschreibung dieses Grundstückes, so wie Inventarienzettel kann eingesehen werden Magazingasse Nr. 19.

Zwei vorzüglich rentirende Häuser in bester Lage der innern Stadt sind zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Vom Leipziger Tageblatt sind die Jahrgänge 1821 bis mit 1830, 1847 bis mit 1852, ferner 1. und 2. Jahrgang der sächs. Schul- und Kirchenzeitung „der Lichtfreund“ (Herausg. Döhner), 1831—1833, so wie General-Anzeiger 1848 und eine Partie Maculatur zu verkaufen Thalstraße 2, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind zu billigen Preisen eine Partie alte Frauenschuhe von Tuch, einige Dugend Hemden, mehrere Shawls und andere Tücher, eine kleine Partie defecte Damen-Taschen, so wie viele andere Gegenstände in brauchbarem Zustande
Reichstraße Nr. 36 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein kleiner kupferner Kessel, fast neu, enthaltend 3 Wasserkannen, und 1 Casserol Brühl Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen sind einige gut erhaltene Divans, 1 zweisitzige Causeuse, 1 gr. Wäschrant, 1 Bücherschrant, 1 dunkelpol. Bureau mit Gläschrant, mehrere 1 u. 2 thür. Küchenschranke, 1 runder Tisch, polierte und lackirte Rohrstühle, Brühl Nr. 11.

3 Gebett rothe Barcent-Federbetten, 2 Gebett blau. 2 einzelne Stück und 1 Pfühl, auch 1 Divan von Mahagoni sind zu verkaufen Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

3 Bureau, 2 Commoden, 2 Pultcommoden, 1 Küchenschrank, 1 Gruschrank, 2 große Kleiderschränke, 1 gr. Wäsch- u. 1 Bücherschrant, Tische, Waschtische, 4 gr. Spiegel, 1 gr. Kastenregal, 1 Ladentafel, 1 Schreibepult etc. sind zu verkaufen Böttchergr. 8.

Zu verkaufen sind billig Divans und Ottomanen von den feinsten bis zu den geringsten, ferner Polsterstühle, Rohrstühle, ein Secretair, einige Waschtische und Bettstellen nebst Stahlfeder-Matrasen Markt Nr. 4, alte Waage.

Zu verkaufen ist eine kleine Hobelbank, passend für Dilettanten, und ein Schüsselbret Burgstraße 21, im Hofe links 4 Tr.

Zu verkaufen ist eine fast neue polierte Kinderbettstelle mit Walzen. Näheres Königsstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind eine Partie gebrauchte Mehlsäcke, eine Griesmühle und eine richtig gehende Brückenwaage nebst Gewichten Dresdner Straße Nr. 87, zweites Haus über dem äußern Thore im kleinen Hause eine Treppe.

Nicht zu übersehen!

Eine Auswahl echt Harzer schön schlagender Canarienvögel, gut gelernter Domsaffen, so wie mehrere andere Vögel sind so eben zum Verkauf angekommen
Gerberstraße Nr. 29, Stadt Magdeburg.

Für Gartenfreunde.

Das erste Verzeichniß über Gemüse-, Feld- und Blumenamen, so wie der Georginen, Rosen, Staudengewächse etc., welche bei mir zu haben sind, wird von jetzt an gratis ausgegeben, und sind auch in der Handlung von N. A. Büren, Neumarkt Nr. 14 zu haben.

J. Wösch,

Kunst- und Handelsgärtner am bairischen Platz.



Maiblumen sind recht schön wieder blüßbar, so wie eine neue Auswahl Syacinten, Azaleen, Camellien, Kalmien etc., womit ich mich allen Blumenfreunden bestens empfehle. Auch werden feine Bouquets und Kränze gebunden und billig berechnet bei



Carl Friedr. Rietzschel,

Petersstraße Nr. 41, in Hohmanns Hofe.

Auch sind daselbst die neuen Preis-Verzeichnisse meiner Gemüse-, Feld- und Blumenamereien zu haben.

Braunkohlen

von Altenbach, im Sommer gefahren und ganz vorzüglich trocken, deshalb der böhmischen nichts nachstehend, empfehle ich den Scheffel für 10 Ngr., bei ganzen Fuhrn billiger.

L. A. Schrikell,

Gerberstraße im schwarzen Kreuz und vor dem Dresdner Thore.

Anzeige. So eben erhielt eine frische Sendung von dem jetzt so beliebten magenstärkenden

Schweizer Alpen-Kräuter-Bitter

und empfehle solchen bestens.

Da ich das alleinige Lager für hier und Umgegend habe, so gebe Wiederverkäufern einen ansehnlichen Rabatt.

C. F. Baermann, Café Saxon.

Punsch- und Grog-Syrupe

von dem feinsten Jamaica-Rum und Arac de Goa verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien

die Hofapotheke zum weißen Adler.

Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2 $\frac{1}{2}$ zu Cardinal verkauft

die Hofapotheke zum weißen Adler.

Echt ostind. Sago

à 5, 6 und 7 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfehlen

Weinich & Comp., Petersstraße Nr. 28/55.

Erfurter Weizen-Graupen à 22—24, 28 und 32 \mathcal{L} ,
ganze Graupen à 2 \mathcal{M} ,
Graupenstückchen à 15 \mathcal{L} ,
Band-, Façon- und Fadennudeln à 48 \mathcal{L} ,
Erbfen, Linsen, Bohnen, Hirsen,
Preißelsbeeren, Pflaumenmus, saure Gurken,
ital. Maronen à 4 \mathcal{M}
 empfiehlt **Carl Schaaf**, Universitätsstraße.

Weizenstärke 33 und 40 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , f. Raffinad 64 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} ,
 Talglächter 68 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , f. Tafelöl 70 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , Erfurter Faden-
 nudeln 40 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , Soda 15 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} und 4 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} , reine
 Talgseife 55 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , prima Stearinkerzen 95 \mathcal{L} pr. Pack,
 Streichhölzer 10 \mathcal{L} pr. Tausend, 6 Pack f. Gewürz-Chocolade
 1 \mathcal{M} , prima Limburger Käse 45 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} , großkörnigen Reis
 22 \mathcal{L} pr. \mathcal{L} empfiehlt **F. W. Obermann**, Bosenstr. Nr. 1.

4 Pfund feinsten grünen **Java-Kaffee** für 1 Thlr. bei
Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.

Angekommen zum ersten Male

sind **neue geräucherte Fett-Säringe** und empfehle solche
 als etwas ganz Delicates im Ganzen und einzeln.
 Verkauf auf dem Pölkingsmarkt.
Louis Barlin aus Magdeburg.

Die 70. und 71. Sendung **Mustern,** **Whitstabler und Ostender,**

in **Auerbachs Keller** von **A. Haupt.**

Dritte Sendung geräuch. Rheinlachs
 empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Frische Mustern

empfehlen **M. Wölbling.**

Fetten geräuch. Winter-Rheinlachs,
frischen See-Dorsch,
frische Whitstabler u. Natives-Mustern,
neue russische Zuckererbfnen,
Gänseleberwurst

erhielt wieder Zufendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2386.

Geräucherter Winter-Rheinlachs.
A. C. Ferrari.

Emmenth. Schweizerkäse,

Limburger do.
 empfiehlt **C. Bernhardt.**

Speck, Schinken mit und ohne Knochen,
Gervelat-, Trüffel- und div. Würste
 in bester Qualität empfiehlt billigst
C. Bernhardt,
 Markt Nr. 14.

Pflaumenmus, sehr süß, à 22 \mathcal{L} ,
Preißelsbeeren à 18 \mathcal{L}
 empfiehlt **C. Bernhardt,**
 Markt Nr. 14.

Seedorsch und Seehechte sind frisch angekommen und
 bei **J. F. Drenzig** zu haben.

Frische Hasen- und Kaninchenfleisch werden stets gekauft und
 mit den allerhöchsten Preisen bezahlt bei
C. F. Dresler, Kaufhalle Nr. 35.

Altmodisches Porzellan,

Figuren, Vasen, Dosen in bunt und weiß, überhaupt alle Gegen-
 stände davon, so wie Alterthümer aller Art kaufen stets zu hohen
 Preisen
Zschiesche & Köder,
 Barfußmühle.

Gekauft wird zu realen Preisen Eisen, Blei, Zinn, Zink,
 Messing, Papierspäne, Hadern etc. Gerberstraße 5, schwarzes Kreuz.

Alle Arten Gegenstände von Pelz, Tuch oder wollenem Zeuge,
 als Röcke, Hosen, Mäntel, Muffe, Kragen und Mützen werden
 zu gutem Preis, jedoch nur in noch brauchbarem Zustande zu
 kaufen gesucht bei
J. A. Heber,
 Reichsstraße Nr. 36.

Ein Notenschrank,

ca. 3 1/2 Elle hoch, wird billig zu kaufen gesucht. Adressen beliebe
 man Gewandgäßchen Nr. 5, 2. Etage abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden einige gebrauchte, aber gut er-
 haltene Kleiderschränke; vorzugsweise wird auf solche Rücksicht ge-
 nommen, die früher von der hiesigen wohlthät. Tischlerinnung als
 Meisterstücke angefertigt wurden (Nußbaum). Adressen beliebe man
 unter W. F. 21. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

400 Thaler

werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein in der Nähe
 Leipzigs gelegenes Haus- und Feldgrundstück mit 800 \mathcal{M} Brand-
 casse u. 166 Steuereinheiten gesucht durch Adv. **Welde**, Ritterstr. 45.

100 Thlr. werden zu 5% zu erborgen gesucht. Adressen unter
 A. R. H 1 franco poste restante Leipzig.

1500 Thaler sind als 1. Hypothek auf ein **Landgrund-**
stück sofort durch mich **auszuleihen.**

Adv. **Robert Zenker**, Grimma'sche Str. Nr. 5.
 1500 Thlr. und 2500 Thlr. sind auf gute erste Hypotheken
 auszuleihen. Adv. **Alexander Kind** in Leipzig,
 Nicolaistraße, Ammanns Hof.

Compagnon-Gesuch.

Für ein hiesiges **sehr rentables** Geschäft wird ein junger
 Mann gesucht, wo möglich unverheirathet, mit bloß einem dispo-
 niblen Vermögen von 4 bis 600 \mathcal{M} , welches stets sicher gestellt und
 mit 5% verzinst wird. Offerten werden durch die Exped. d. Bl.
 unter der Chiffre A. A. H 8 erbeten.

Ein **Bodenmacher** findet sogleich dauernde Beschäftigung.
 Das Nähere in der Pianofortefabrik von **P. J. Schoene.**

Lehrlings-Gesuch.

Für eine angesehenere Buchhandlung Leipzigs wird ein junger
 Mann von **guter** Erziehung als Lehrling gesucht. Derselbe muß
 namentlich in der französischen und englischen Sprache einigermaßen
 bewandert sein und eine gefällige Handschrift besitzen. Dagegen
 wird ihm Gelegenheit zu **tüchtiger** buchhändlerischer Ausbildung
 geboten.Adr. mit der Chiffre S. A. befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner.
 Zu erfragen Ritterstraße Nr. 43, 1. Etage.

Ein **Laufbursche**, der über seine Ehrlichkeit Zeugnisse bei-
 bringen und gut schreiben kann, wird verlangt Reichsstraße 11,
 2. Etage. Probehandschrift und Zeugnisse sind mitzubringen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen ver-
 sehener Kellnerbursche im Leipziger Salon bei **F. Knoche.**

Gesucht wird ein Kellnerbursche.
Café Saxon.

Eine **Kinderlehre** in gesetzten Jahren, zuverlässig und mit
 guten Zeugnissen versehen, findet sofort Dienst
 Bosenstraße Nr. 4 im 2. Stock.

Gesucht wird in einen Gasthof zwei Stunden von Leipzig
 eine erfahrene Köchin, welche durch gute Zeugnisse sich legitimiren
 kann. Alles Nähere ist zu erfahren Dienstag Vormittags Brühl
 Nr. 29.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extra-Beilage von Louis Bernitsch in Leipzig.

Miss I y 61, 28